

Tischlein deck dich

Es war einmal vor langer Zeit, da lebte ein Schneider mit seinen 3 Söhnen und einer Ziege in einem kleinen Häuschen. Die Söhne mussten bei den Arbeiten im Haus immer fleißig mithelfen.

Söhne: Stube ausfegen, Tisch decken, Kochtopf rühren und Holz nachlegen.

Jeden Morgen musste die Ziege auf die Weide geführt werden.

Ziege – meckert – Vater hört: Hand ans Ohr, Zeigefinger

Vater: Meine Ziege ist hungrig. Wer bringt die Ziege heute auf die Weide?

Söhne streiten: Ich war gestern. Nein, du gehst. Nein, du...

Da sprach der Vater ein Machtwort.

Vater: Ruhe! Du gehst! Und lass die Ziege gut fressen!

Da nahm der älteste Sohn die Ziege und führte sie auf die Wiese.

Musik 2 (Laufen)

Auf der Weide angekommen fraß die Ziege die leckersten Gräser. Der Junge holte seine Flöte hervor und spielte darauf die schönsten Melodien.

Musik 3 (Flöte – Weide)

Abends, als es Zeit war heimzugehen, fragte er die Ziege.

Sohn 1: Ziege, bist du satt?

Die Ziege antwortete: Ich bin so satt, ich mag kein Blatt, mäh, mäh...

Daraufhin ging er froh gelaunt nach Hause und führte die Ziege in den Stall.

Musik 2 (Laufen)

Zu Hause fragte der alte Schneider seinen Sohn: Ist die Ziege auch satt?

Der Sohn antwortete: Sie ist so satt, sie mag kein Blatt!

Daraufhin fragte der Vater die Ziege: Ziege, bist du satt?

Die Ziege meckerte: Wovon soll ich satt sein, ich sprang nur über Gräbelein und fand kein einzig Blättelein, mäh, mäh!

Da wurde der Vater sehr böse und jagte den Sohn aus dem Haus.

Musik 6 (Vertreibung)

Vater geht mit Stock dem Sohn nach. V: Aus dem Haus, du Lügner, ich will dich nicht mehr sehen!

Am nächsten Morgen musste der zweitälteste Sohn die Ziege auf die Weide führen.

V: **Bring die Ziege auf die Weide, lass sie gut fressen!**

Musik 2(Laufen)

Während die Ziege auf der Weide fraß, holte der Junge sein Messer hervor und begann zu schnitzen.

Musik 4 (Schnitzen – Weide)

Als es schon fast dunkel wurde, fragte der Junge die Ziege:

S: **Ziege, bist du satt?**

Die Ziege antwortete wieder: **Ich bin so satt, ich mag kein Blatt!**

Da war der Junge zufrieden, machte sich auf den Heimweg und band die Ziege im Stall fest.

Musik 2 (Laufen)

Zu Hause fragte der Vater nun auch den zweiten Sohn, ob die Ziege satt sei.

V: **Ist die Ziege satt? Hat sie genug gefressen?**

S: **Die Ziege ist satt, sie mag kein Blatt!**

Der Vater wusste nicht ob er dem Jungen glauben sollte, er ging in den Stall und fragte die Ziege

V: **Ziege, bist du satt?**

Das boshafte Tier antwortete: **Wovon soll ich satt sein? Ich sprang nur über Gräbelein und fand kein einzig Blättelein, mäh, mäh!**

V: **Oh, du elender Lügner!!**

Da jagte der Vater auch seinen zweiten Sohn fort.

Musik 6 (Vertreibung)

Am Tag darauf war der jüngste Sohn an der Reihe, die Ziege auf die Weide zu führen.

V: **Heute führst du die Ziege auf die Weide! Gib acht, dass sie gutes Fressen bekommt!**

Musik 2 (Laufen)

Auf der Weide setzte er sich neben die Ziege und machte sich eine Brotzeit zurecht.

Musik 5 (essen – schlafen)

Nach seinem Essen schlief er vor Müdigkeit ein.

Als er am Abend wieder erwachte, fragte der Junge die Ziege.

S: **Ziege, bist du satt?**

Z: **Ich bin so satt, ich mag kein Blatt!**

S: **Bist du wirklich satt? Lüg mich nicht an!**

Schließlich führte er die Ziege auf dem schnellsten Weg nach Hause.

Musik 2 (Laufen)

Der Vater fragte nun auch seinen 3. Sohn, ob die Ziege satt sei.

V: **Ist die Ziege satt?**

S: **Die Ziege ist so satt, sie mag kein Blatt!**

Doch der Schneider traute seinem jüngsten Sohn nicht so recht. Er ging erneut in den Stall und befragte die Ziege

V: **Ziege, bist du satt?**

Z: **Wovon soll ich satt sein, ich sprang nur über Gräbelein und fand kein einziges Blättelein, mäh, mäh!**

Sohn 3 setzt sich zur Wehr.

S: **Die Ziege lügt! Sie hat den ganzen Tag gefressen!**

V: **Du hast mich belogen, ich glaube meiner Ziege!**

Voller Zorn fasste er seinen Sohn am Kragen, legte ihn über den Tisch, gab ihm eine ordentliche Tracht Prügel und warf ihn zum Haus hinaus.

Musik 6 (Vertreibung)

Sohn macht Judorolle und läuft davon.

Der alte Schneider war jetzt mit seiner Ziege allein. Nun lag es an ihm selbst die Ziege zu füttern. Er holte einen Korb mit dem besten Ziegenfutter und ließ sie fressen.

V: **Liebe Ziege, fress dich ordentlich satt. Du sollst nie mehr hungrig sein!**

Vater streichelt die Ziege.

Als die Ziege alles leer gefressen hatte, fragte er sie

V: **Ziege, bist du satt?**

Z: **Ich bin so satt, ich mag kein Blatt!**

Zufrieden führte er sie in den Stall. Im Stall fragte er jedoch abermals die Ziege

V: **Ziege, bist du auch wirklich satt?**

Aber das boshafte Tier erwiderte:

Z: **Wovon soll ich satt sein? Ich sprang nur über Gräbelein und fand kein einzig Blättelein, mäh, mäh!**

Als der Vater das hörte, wurde ihm klar, dass die Ziege ihn betrogen hatte.

V: **Du elendes Vieh! Wegen dir habe ich meine Söhne vertrieben! Na, warte!**

Außer sich vor Zorn band er die Ziege am Tisch fest. Er holte seine große Schneiderschere und stutze ihr das Ziegenbärtchen. Danach vertrieb er sie mit seinem Stock.

Musik 6 (Vertreibung)

Der Schneider saß nun ganz allein in seinem Haus. Er verfiel in große Traurigkeit, denn er hätte seine Söhne gern wieder gehabt.

Vorhang zu .

Musik 1- Umbauphase

Hier könnte die Geschichte eigentlich zu Ende sein.

Der Vater hatte seine Söhne verloren und niemand wusste, was aus ihnen geworden ist.

Wollt ihr denn wissen, wie es weitergeht?

Ich schau mich mal kurz um, dann werde ich es euch gleich weitererzählen.

Umbau zu den Meisterszenen und Gasthaus

Vorhang auf

So hört, was die 3 Söhne erlebt haben, was aus ihnen geworden ist.

Der älteste Sohn ging zu einem Tischler in die Lehre. Der Meister führte ihn in seine Werkstatt und zeigte dem Jungen die verschiedenen Arbeiten eines Tischlers

Begrüßung, Meister macht vor – Geselle macht nach – Musik 7 (Hintergrund, leise)

Er lernte das Hobeln, er lernte richtig zu sägen und er lernte schließlich den kräftigen Hammerschlag beim Nageln.

Der Tischler war sehr zufrieden mit ihm und lobte ihn:

M: **Du warst immer sehr fleißig, du hast viel gelernt, du bist nun ein richtiger Tischler.**

Als Lohn für deine Arbeit schenkte ihm der Meister ein Tischlein.

M: **Das ist ein Tischlein deck dich.**

Das war also ein ganz besonderes Tischlein.

Sobald man sagte „Tischlein, deck dich“, standen sogleich die leckersten Speisen auf dem Tisch. Freudig machte sich der Junge mit seinem Tischlein auf den Heimweg.

Musik 2 (Laufen) -- Umbau Müller

Der 2. Sohn ging zu einem Müller in die Lehre. Der Müller führte ihn in die Mühle und zeigte ihm die verschiedenen Arbeiten des Müllerhandwerks

Musik 7-Hintergrund (leise)

Er lernte das Getreide abzuwiegen, er lernte, wie es zu Mehl gemahlen wurde. Schließlich wurde er so kräftig und stark, dass er auch die schweren Mehlsäcke tragen konnte.

Der Müller lobte ihn sehr.

M: Du hast fleißig gearbeitet, ich bin sehr stolz auf dich! Du bist nun ein richtiger Müller.

Der Meister übergab auch ihm ein besonderes Geschenk. Er überreichte ihm einen Esel mit den Worten:

M: Das ist ein Goldesel, sage nur „Goldesel, streck dich“, und so spuckt er Gold aus.

Sohn 2: Mit dem „Goldesel“ habe ich für immer ausgesorgt.

Verabschiedung

Hoch erfreut über dieses Geschenk verabschiedete er sich von seinem Meister und machte sich mit seinem Goldesel auf den Weg nach Hause.

Musik 2 (Laufen)

Umbau Drechsler

Der jüngste Sohn arbeitete bei einem Drechsler. Der Meister nahm ihn mit in die Werkstatt und zeigte ihm die verschiedenen Arbeiten eines Drechslers.

Begrüßung + Musik 7 (Hintergrund, leise)

Er lernte die Drechselmaschine zu bedienen, das Holz zu bearbeiten und zu schleifen, er lernte die schönen Holzarbeiten zu lackieren und zu polieren. Auch der Drechslergeselle wurde von seinem Meister sehr gelobt und als Lohn für seine Arbeit erhielt auch er ein besonderes Geschenk: einen geheimnisvollen Knüppel im Sack. Wenn du in Not bist, wird dich der Knüppel beschützen!!!

M: Ich bin sehr stolz auf dich, du bist nun ein richtiger Drechsler. Ich gebe dir einen „Knüppel im Sack“.

Sohn 3: Das ist ja ein wunderbarer Knüppel. Wenn ich sage „Knüppel aus dem Sack“, wird er mir immer helfen, wenn ich in Not bin.

Zufrieden mit seinem Geschenk nahm er Abschied von seinem Meister und marschierte heimwärts.

Musik 2 (Laufen)

Umbauphase - Gasthaus mit Tänzerinnen und Gästen

Alle 3 Söhne hatten also mittlerweile ein Handwerk gelernt und waren auf dem Weg nach Hause zu ihrem Vater.

Der älteste Sohn, also der Tischlergeselle, war schon den ganzen Tag unterwegs. Er war schon sehr müde und freute sich, endlich vor einem Gasthaus zu stehen, um zu übernachten.

Als der Junge das Gasthaus betrat, wurde gerade ein temperamentvoller Tanz aufgeführt.

Musik 9 (Tanz 1)

1. Sohn steht neben dem Wirt und beobachtet den Tanz. Gäste begleiten den Tanz mit Löffelschlagen. Nach dem Tanz: Sohn stellt sein Tischlein in die Mitte.

Der Tischlerjunge betrat das Gasthaus, begrüßte den Wirt und sprach:

Sohn 1: **Ich habe ein Tischlein deck dich , ich lade euch alle zum Essen ein**

Und er sprach laut zu seinem Tisch:

Sohn 1: Tischlein deck dich	- Tischdecke	Musik 10 (Tischlein..)
Tischlein deck dich	- Essen /Obst	+ Lichterkette
Tischlein deck dich	- Getränke	+ u.U. Nebelmaschine

Schaut nur, das Tischlein hatte sich selbst gedeckt und die leckersten Speisen standen darauf. Er verteilte das Essen und alle aßen und tranken davon und waren froh und vergnügt.

Musik 13 (Hintergrund, leise)

Sohn und Wirtin verteilen Essen und Getränke, prosten einander zu.

Der Wirt jedoch, der alles beobachtete, sprach zu seiner Frau:

W: **Dieses Tischlein brauche ich; ich werde es mir heute Nacht holen.**

Als es Abend wurde, legten sich alle zum Schlafen nieder.

Musik 11 (Nachtmusik)

Sohn legt sich auf Teppich neben dem Tisch.

Der Wirt und seine Frau schlichen nun auf leisen Sohlen in das Zimmer des Tischlers und tauschten das „Tischlein deck dich“ gegen einen einfachen, alten Tisch aus.

Früh am nächsten Morgen stand der 1. Sohn auf, verabschiedete sich vom Wirt, nahm den vertauschten Tisch und ging heimwärts.

Musik 2 (Laufen) - Musikgruppe postiert sich auf der Bühne

Ein paar Tage später kam der 2. Sohn, der Müllergeselle mit seinem Goldesel, in die Nähe des Wirtshauses. Auch er suchte ein Quartier für die Nacht.

Als der Junge am Gasthaus ankam, spielte gerade eine Musikkapelle schwungvolle Melodien zum Mitklatschen.

Musik 12 (Musikantengruppe) – Marcus B. gibt als Kapellmeister den Einsatz, dirigiert.

Nach dieser gelungenen musikalischen Darbietung betrat der Müllergeselle den Gasthof und führte zunächst seinen Esel in den Stall

Als er in den Gastraum kam wurde er sogleich zum Würfelspiel eingeladen.

Spieler: Komm, setz dich zu uns, mach ein Spielchen mit!

Musik 13 (Hintergrund, leise)

Spieler sagen laut die gewürfelte Zahl : 8 - 10 - 6

„Du hast verloren“

Er hatte beim Würfelspiel verloren. Da er kein Geld mehr in seinen Taschen hatte (beide Hosentaschen nach außen kehren), lief er schnell in den Stall, holte den Esel hervor, legte ihm ein Tuch unter und sprach:

Sohn 2: Goldesel -- streck -- dich (3x)

Musik 14 (Goldesel)
+ Lichterkette
+ Nebelmaschine

Da spuckte der Esel doch tatsächlich Goldstücke aus.

Wirt steht gebückt im Hintergrund, beobachtend.

Der Wirt beobachtete ihn dabei und sprach zu seiner Frau:

W: Den Goldesel muss ich haben!

Der Junge beglich mit den Goldstücken seine Schulden; kurz danach schlich sich der Wirt in den Stall, führte den Goldesel weg und band einen anderen Esel an seine Stelle. Bald darauf verabschiedete sich der Müllergeselle und zog mit seinem Esel weiter.

Musik 2 (Laufen)

Nun waren alle drei Söhne auf dem Weg nach Hause zu ihrem Vater. Nicht weit von ihrem Elternhaus trafen sich die drei Brüder und begrüßten sich. Der Reihe nach berichteten sie von ihrem erlernten Handwerk und ihren besonderen Geschenken, die sie erhalten hatten.

Sohn 1: Ich bin Tischler und habe ein „Tischlein deck dich“.

Sohn 2: Ich bin Müller und habe einen „Goldesel“

Sohn 3: Ich bin Drechsler und habe einen „Knüppel aus dem Sack“.

Der älteste Sohn sprach zu seinem Tischlein

Sohn 1: Tischlein deck dich...Tischlein deck dich (klopft auf den Tisch)...

Doch nichts geschah, das Tischlein deckte sich nicht.

Da sprach der 2. Sohn zu seinem Esel:

Sohn 2: **Goldesel streck dich.....Goldesel streck dich.....**

Aber auch der Esel spuckte keine Goldstücke aus.

Schließlich bemerkten die zwei Brüder, dass man sie betrogen hatte.

Sohn 2: **Der Wirt hat uns betrogen! Der Wirt hat meinen Esel vertauscht!**

Parallel:

Sohn 1: **Der Wirt hat meinen Tisch vertauscht!**

Aufstellung „Riverdance“

Der jüngste Sohn beruhigte seine Brüder und schickte sie nach Hause.

Sohn 3: **Geht nach Hause, ich und mein „Knüppel im Sack“ bringen das in Ordnung!**

Er versprach, zusammen mit seinem Knüppel, das richtige „Tischlein deck dich“ und den richtigen „Goldesel“ zurückzuholen.

So trennten sich die Brüder und der jüngste Sohn eilte zu dem Gasthof.

Im Gasthaus wurde gerade ein temperamentvoller Tanz aufgeführt.

Sohn 1 + Tischlein + Sohn 2 + Goldesel – Abgang zur Seite

Musik 15 (Riverdance) – Tanzdarbietung

Sohn 3 steht neben dem Wirt

Der Wirt begrüßte den Drechslergesellen und fragte sogleich voller Neugier, was wohl in diesem Sack sei.

W: **Was hast du denn in deinem Sack?**

Sohn 3: **Hier habe ich meinen Schatz versteckt, den Sack gebe ich nicht aus der Hand**

Der Wirt zeigte auf den Sack und sprach zu seiner Frau

W: **Den Sack hol ich mir heute Nacht!**

Der junge Drechsler trank noch schnell ein Glas Bier und legte sich anschließend in sein Bett.

Musik 11 (Nachtmusik)

Mitten in der Nacht, als alle schliefen, schlichen der Wirt und seine Frau in das Zimmer des Drechslergesellen und suchten nach dem Sack.

Als sie den Sack erblickten und öffnen wollte, rief der Junge nur

Sohn 3: **„Knüppel aus dem Sack!“**

Musik 16 (Knüppel aus dem Sack) +Lichtblitze +Nebelmaschine

Da fuhr der Knüppel aus dem Sack und verdrosch die Wirtsleute

W: schreit laut auf / läuft gebückt

Sohn3: Bring mir sofort das Tischlein deck dich! und den richtigen Goldesel

W: Ich hole es dir!

Gebückt und hinkend vor Schmerzen holten der Wirt und die Wirtsfrau das echte Tischlein deck dich und den richtigen Goldesel.

Musik 16 (Knüppel aus dem Sack) +Lichtblitze +Nebelmaschine

Bepackt mit dem Tischlein deck dich, dem Goldesel und dem Knüppel im Sack marschierte er frohgelaut nach Hause.

Musik 2 (Laufen)

-----Vorhang

Zu Hause beim Schneider war die Freude riesengroß. Ein großes Fest wurde gefeiert. Alle Freunde und Nachbarn waren dazu eingeladen.

Der Vater lebte von nun an mit seinen drei Söhnen glücklich und sorgenfrei zusammen.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Musik 15 (Riverdance) -----Abschlussstanz

***Verbeugung**

***Vorstellung der Schauspieler**

***Tischlein deck dich mit den Zuschauern**

-----Schauspieler verteilen Talerplätzchen und Schokogoldtaler

Musik 17 (Nachspann)

***Begegnungsphase mit Zuschauern**